

manns Vater Gottfried, der die Grenzfestung Eenham bei Ouden-aerde als wichtigsten Stützpunkt besaß¹⁾, war in den Kämpfen gegen König Lothar rühmlich hervorgetreten²⁾ und war später lange in Frankreich gefangen gehalten worden.³⁾ In Eenham hatte Hermann das Erbe des Vaters angetreten und blieb, der Familientradition getreu, ein ergebener Anhänger des Königs. Als geistlichen Begleiter des neuen Bischofs von Cambrai sehen wir den Abt Richard von St. Vannes in Verdun, der mit den Ardennengrafen wie mit Heinrich II. eng befreundet war, ferner den Abt Berthold von Kornelimünster. In Valenciennes schloß sich Balduin von Flandern an, der es trotz Azelins fehlgeschlagener Bewerbung⁴⁾ für vorteilhafter hielt, die Politik des Zusammengehens mit dem Reiche weiter zu verfolgen. Der Hauptzweck dieses nachdrücklichen Auftretens mochte sein, dem Bischof von vornherein eine feste Position zu sichern und den Castellan in seine Schranken zu weisen. Trotz aller Verwarnungen, an denen die Vertreter des Königs es nicht fehlen ließen⁵⁾, zeigte Walter II. alsbald, wie wenig er vom deutschen Könige als seinem Oberlehnsherrn Notiz zu nehmen gewillt war: Heinrich II. lud ihn vergeblich zu Ostern (13. April) mit dem Bischof vor sich nach Lüttich und hielt es daraufhin für nötig, seine hervorragendsten Getreuen im lothringischen Adel, jenen Grafen Hermann von Eenham und dessen älteren Bruder Gottfried (den er kurz darauf zum Herzog von Niederlothringen erhob) nach Cambrai zu entsenden, um Walter gegenüber, „der sich Castellan und Vogt der Stadt nenne, aber nie den Hof des Königs aufsuche“, die Autorität des Bischofs und des Reiches herzustellen. Der bischöfliche Chronist berichtet, der Castellan habe daraufhin Reue vorgetauscht, so daß Gerhard selber die Grafen „besänftigt“ und dazu vermocht habe, sich mit einem feierlichen Lehnseid Walters zu frieden zu geben.⁶⁾ Durch diesen moralisierenden Girnis schmert die nüchterne Tatsache, daß dem Bischof die Machtstellung

¹⁾ Auct. Affligemense zu Sigebert von Gemblour, MG. SS. 6, 399.

²⁾ K. Uhlirz, Jahrb. unter Otto II. Bd. 1, 74.

³⁾ Vgl. Gerberts Briefe Nr. 49 u. 50, hg. v. Havet (1889) S. 46f.

⁴⁾ Azelin wurde 1016 Bischof von Paris; vgl. Kiedens (s. oben S. 330 Anm. 1) S. 200f.

⁵⁾ Gesta 3, 1.

⁶⁾ Gesta 3, 2.